

Menschen mit und ohne Behinderung sind zusammen ein professionelles Tanzensemble : erweiterte Wahrnehmung von Kunst und Können

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **87 (2016)**

Heft 4: **Kunst als Therapie : Malen, Musizieren, kreatives Schaffen öffnen
neue Welten**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen mit und ohne Behinderung sind zusammen ein professionelles Tanzensemble

Erweiterte Wahrnehmung von Kunst und Können

Seit 25 Jahren tourt die britische «Candoco Dance Company» mit ihren Choreografien auf der ganzen Welt. Das Top-Ensemble besteht aus professionell ausgebildeten Tänzerinnen und Tänzern mit und ohne Behinderung. Damit setzt Candoco Maßstäbe für die Inklusion.

Die britische «Candoco Dance Company» wurde 1991 am Londoner «Aspire Centre» für Wirbelsäulenverletzungen gegründet. Das professionelle Tanzensemble legt den Fokus auf die Integration von Künstlerinnen und Künstlern mit und ohne Behinderung. Für die Gründerin Celeste Dandeker stand im

Vordergrund, dass Candoco nicht als therapeutisches Projekt angesehen wird. Sie erhielt 2013 den «Liberty Human Rights Award» in Anerkennung ihrer Arbeit.

Heute liegt die künstlerische Leitung bei Stine Nilsen und Pedro Machado. Aus ihrer

mehrjährigen Tanzerfahrung mit dem Candoco-Ensemble bringen sie das nötige Verständnis für diese besondere Aufgabe mit und erweitern mit Auftragsarbeiten an führende Choreografinnen und Choreografen laufend die Grenzen dessen, was als Tanz definiert wird.

Grundlage aller Aktivitäten von Candoco war immer, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Tanzbereich zu fördern. Die Company ist mittlerweile als weltweit führende Repräsentantin des inklusiven Tanzes anerkannt. Sie zielt darauf ab, Studierenden mit Behinderungen Zugang zur Berufsausbildung, zur Vorbereitung darauf und zur Berufstätigkeit zu ermöglichen.

Mit seinen Choreografien erweitert Candoco die Grenzen dessen, was als Tanz definiert wird.



Folge- und Fluchtwirbel auf der Bühne: Die Choreografie lässt Improvisation auch bei den Vorstellungen zu.



In der «Candoco Dance Company» tanzen sieben Menschen mit und ohne Behinderung auf höchstem Niveau.

Die Kombination von Auftritten, Interessenvertretung, Aus- und Fortbildung setzt Massstäbe für die Inklusionspraxis, erweitert die Wahrnehmung von Kunst und Können und bietet einen besseren Zugang zum Kulturbereich. Das Ensemble von Tänzerinnen und Tänzern mit und ohne Behinderung schafft aussergewöhnliche und tief gehende Erlebnisse für Zuschauerinnen, Zuschauer, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Vorstellungen von Kunst und Können anregen, hinterfragen und erweitern. Im Mittelpunkt stehen stets die Menschen und ihr Zusammenarbeiten.

Zugang zu Tanz als Beruf oder zum Vergnügen

Für das Kernensemble, bestehend aus sieben Tänzerinnen und Tänzern, gibt Candoco Arbeiten bei Choreografinnen und Choreografen von Weltrang in Auftrag und führen diese im In- und Ausland auf. Candoco bietet daneben ein umfassendes Ausbildungsprogramm, um einen Zugang zu erstklassigem Tanz zu ermöglichen, sei es im Rahmen einer Berufsausbildung oder zum reinen Vergnügen. Es ermöglicht Kunstschaffenden und Teilnehmenden mit Behinderungen, sich mit Tanz zu beschäftigen und mit nicht behinderten Kunstschaffenden und Mitwirkenden zusammenzuarbeiten. Das Ensemble verändert die Tanzszene, indem es Mainstream und Behinderte zusammenbringt und beide Seiten ermutigt, Normen zu überwinden. Damit erreicht die Tanzkompanie jedes Jahr etwa 18000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Neben zahlreichen Auftritten in Grossbritannien ist

Die «Candoco Dance Company» am Tanzfestival «Steps» 2016: 11./12. April in Zürich; 14. April in Meyrin GE; 16. April in Vevey VD; 19./20. April in Winterthur; 22. April in Chur; 24. April in Bern; 28. April in Neuenburg; 1. Mai in Lugano (www.steps.ch).

Candoco in über 20 Ländern weltweit tätig und auf Tournee. Im Rahmen des Migros-Kulturprozent-Tanzfestivals «Steps» gastiert die Candoco Dance Company im April und Mai mit zwei Choreografien in verschiedenen Schweizer Städten: «Notturnino», das Stück des in Brüssel lebenden Schweizer Choreografen Thomas Hauert, ist eine spielerische und ergreifende Arbeit des gesamten Ensembles, die ihre Inspiration unter anderem aus dem berührenden Dokumentarfilm «Il bacio di Tosca» über das Leben ehemaliger Opernsängerinnen und -sänger in einem Mailänder Seniorenheim bezieht.

Hauert hat mit den Tänzerinnen und Tänzern von Candoco eine dicht strukturierte, improvisationsoffene Choreografie geschaffen, die jede Aufführung zu einem einzigartigen Erlebnis macht. «Was mich am Tanz fasziniert, sind seine sinnlichen Facetten, die Frage, wie Tanz und Bewegung sich anfühlt und was wir beim Zuschauen empfinden», sagt Hauert. Er arbeitet immer mit Improvisationen, sowohl bei der Entwicklung eines Stücks als auch bei den Vorstellungen, denn «ich glaube, dass der Körper zu wesentlich komplexeren Bewegungen fähig ist, wenn man die Intuition mit einbezieht anstatt sich auf Formen zu beschränken, die von unserem Bewusstsein verarbeitet wurden».

Dieser Ansatz passt gut zum Ensemble und zeigt sich besonders deutlich bei den Folge- und Fluchtwirbeln der gemeinschaftlichen Inszenierung.

«Set and Reset», die Choreografie der Avantgardistin Trisha Brown, besteht aus einer festgelegten Schrittfolge («Set») mit Beinwürfen, lässigen Armschwüngen, federnden Hüpfen und beiläufig eingestreuten Hebefiguren. «Reset» bezeichnet den improvisatorischen Freiraum, in dem Tänzerinnen und Tänzer Variationen zu «Set» entwickeln. Ein Bewegungsgefüge in raschem Fluss, das sich die sieben Candoco-Profis angeeignet haben. Im Zusammenspiel von Musik und Tanz überwiegen Schwung, Sensibilität und Optimismus. (leu) ●

Die Company ist als weltweit führende Repräsentantin des inklusiven Tanzes anerkannt.
